



Julia Min Zhou beim Pfauentanz

Bambus im Mondenschein

Volkstänze und traditionelle Musik aus China mit der Tänzerin Julia Min Zhou und der Zupfinstrumentengruppe Jiyuetian

Es war einmal ein junger Prinz. Der war so schön und edel, dass die jungen Mädchen von ihm träumten. Auch der Prinz träumte von einem Mädchen, das er zur Frau nehmen wollte. Da erzählte ihm eines Tages ein Jäger, dass an bestimmten Tagen sieben Pfauenweibchen an den See kommen und sich in sieben schöne Mädchen verwandeln würden, um zu schwimmen. Das jüngste der Mädchen sei das schönste, erklärte der Jäger. Am nächsten Tag versteckte sich der Prinz am See. Tatsächlich kamen die sieben Pfauenweibchen, verwandelten sich in Mädchen und schwammen im See. Als der Prinz das jüngste Mädchen sah, verliebte er sich sofort. Heimlich versteckte er dessen Pfauenkleid. Als die Mädchen aus dem Wasser kamen, verwandelten sie sich wieder in Pfauen und flogen davon. Nur das jüngste Mädchen

suchte verzweifelt sein Pfauenkleid. Da trat der Prinz aus seinem Versteck, in der Hand das Pfauenkleid. Auch das Mädchen verliebte sich sofort in ihn und wollte sich gar nicht mehr in ein Pfauenweibchen verwandeln. So wurde es die Frau des Prinzen und die beiden lebten glücklich bis an ihr Ende.

Diese Geschichte bildet den Hintergrund des *Pfauentanzes*, den die Dais, eine Volksgruppe in der chinesischen Provinz Yunnan, beim traditionellen Wasserfest aufführen. Yang Liping, eine der berühmtesten chinesischen Tänzerinnen, machte den Tanz weltweit bekannt. Sie stammt aus einer Dai-Familie in der Provinz Yunnan und begann ihre Tanzkarriere in dem Tanzdrama *Die Pfauenprinzessin*. 1986 choreografierte sie den Solotanz *Die Flinkheit des Pfau* und kreierte die Tanzshow *Dynamic Yunnan*. Diese enthält Tanznummern von

etwa 20 ethnischen Gruppen aus der Provinz Yunnan. Yang unternahm zuvor ausgedehnte Reisen, um die Volkstänze zu sammeln und für die Bühne einzurichten. Als Epilog der Show tanzt sie den *Pfauentanz*.

Die meisten chinesischen Tänze, die heute zur Unterhaltung getanzt werden, gehen zurück auf Rituale religiösen Ursprungs. Der Nuo-Tanz etwa, der als älteste Tanzform Chinas gilt und einst in vielen Teilen des Landes verbreitet war, sollte Gespenster und Seuchen austreiben, Dankbarkeit für den Schutz der Götter bezeugen und Glück erbitten. Der Xianzi-Tanz stammt aus den von Tibetern bewohnten Gebieten und wird zum Erntedankfest getanzt. Auch die Yangge der Han dienten als Erntedank. Sie werden mit Fächern und manchmal sogar auf Stelzen getanzt. Der Hua Gu Deng aus der Provinz Anhui entstand zur



Die Zupfinstrumentengruppe Jiyuetian

Zeit der Ming-Dynastie. Er weist mehr als 500 verschiedene Tanzschritte auf und stellt eine Art Miniatureroper dar. Auch haben einige der Volkstänze eine sexuelle Bedeutung. Der *Tabaksdosentanz* bei den Nisupo zum Beispiel wird von Jugendlichen getanzt, um ihre Liebe zum Ausdruck zu bringen. Den Tanzrhythmus erzeugen sie, indem sie auf ihre Tabaksdosen schlagen. Dabei singen sie und versuchen, einander mit den Füßen zu berühren. Wenn sie einander lieben, wird der Tanz zur Nachahmung sexueller Kontakte von Tieren. Der *Sonnentrommeltanz* bei den Jino, der bei großen Feierlichkeiten getanzt wird, ist ebenfalls ein Ritual sexueller Vereinigung, wobei die runde Trommel und die Trommelstöcke die weiblichen und männlichen Genitalien symbolisieren.

Die Tänzerin Julia Min Zhou, die seit 2006 in München lebt und eine Tanzschule betreibt, führt bei einem chinesischen Volkstanzabend mit ihrer Tanzgruppe den *Pfauentanz* vor. Mit den Fingern werden die Pfauenfedern imitiert und mit dem Körper wird der Pfau zum Leben erweckt. Ebenfalls zur Aufführung bringt Julia Min Zhou den *Dai-Tanz Phönixschwanz-Bambus im Mondenschein*. Auch um den Phönixschwanz-Bambus rankt sich eine Sage. Sie erzählt von einem jungen Bambus, der so schön sein wollte wie die Blüte der Essigpflaume. Daher bat er einen jungen Adler, ihm eine Phönixfeder zu holen. Denn es hieß, wer Phönixfedern bekomme, werde so schön wie Phönix selbst. Der Adler brachte dem Bambus die Feder und dieser tanzte vor Freude. Da traf ihn

ein Lichtstrahl der Abendsonne, sein Stamm wurde länger und seine Äste und Blätter dünner. Mit seiner nach unten hängenden Baumspitze ähnelt er einem Phönixschwanz.

Der Tanz wurde von Shi Guangnan geschaffen, der in China aufgrund seiner Lieder für die Kulturrevolution Bekanntheit erlangte. Den Text schrieb Ni Weide. Er kam 1979 mit Mitgliedern des Gesang- und Tanzensembles Tianjin zu Feldforschungen nach Dehong. In einer mond hellen Nacht sah er verliebte Paare im Bambushain. Die romantische Stimmung inspirierte ihn zu seinem Lied: »Im Mondlicht erscheint der Phönixschwanz-Bambus leicht, sanft und schön wie ein grünlich schimmernder Nebel. Im Bambushaus wohnt ein schönes Mädchen, strahlend wie eine leuchtende Perle in der Dunkelheit. Hör doch, Mädchen, auf wie vielen Flöten die jungen Männer dir ihre Liebe erklären ...« Das Solo des Tanzliedes spielt Du Hanyou auf der Flöte Hulusi. Diese besteht aus einem Bambusrohr sowie einem eingelegten Metallblatt und besitzt einen dunklen melodischen Klang. Du ist künstlerischer Leiter der Zupfinstrumentengruppe Jiyuetian. Die Gruppe wurde 2001 in München von dem Komponisten und Spieler der Flöte Dizi sowie der Laute Pipa Mu Sa gegründet. Weiteres Mitglied ist Guo Jiaying, Spielerin der Zither Guzheng. Die Gruppe begleitet die Vorführung von Volkstänzen aus Sichuan, Yunnan, Xinjiang, der Inneren Mongolei und Tibet und spielt traditionelle Musik aus China.

Ruth Renée Reif

11. Juli, 19 Uhr, Carl-Orff-Saal im Gasteig, Aufführung mit chinesischem Volkstanz und Musik. Karten: München Ticket, Tel. 0180-54 81 81 81 (14 ct/min*).

* aus dem dt. Festnetz, ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz

Germeringer Konzertreihe

Saison 2009/2010

5 Konzerte
für € 75.-

FR 25.09.09 Bläserquintett der
Staatskapelle Dresden
und Christian Elsas, Klavier

FR 27.11.09 Adam Skoumal, Klavier

FR 05.02.10 ElbtonalPercussion

FR 16.04.10 Bennewitz Streichquartett

SO 04.07.10 Georgisches
Kammerorchester

Beginn Fr 19.30 Uhr, So 19.00 Uhr

München Ticket • 089 - 54 81 81 81
SW Kartenservice • 089 - 894 90 15

STADTHALLE
GERMERING

Stadthalle Germering
Orlandosaal • Landsberger Str. 39
82110 Germering

www.mtc-frommelt.de | Karten an allen Verlags-VVK-Stellen & bei München Ticket: (089) 54 81 81 81

03.11.09 14 h Prinzessin Lillifee live: Der Zauber der Rose	07.+08.11.09 14+17.30h Circus Krone Das Familien-Musical nach dem Bestseller von Dietrich Grönemeyer
06.11.09 20 h JazzNights: CURTIS STIGERS	08.11.09 20 h Philharmonie JazzNights: WAYNE SHORTER QUARTET
15.12.09 20 h Carl-Orff-Saal JazzNights: SILJE NERGAARD & Wolfgang Haffner	06.01.10 18 h Philharmonie Schlesische Staatsoper Giuseppe Verdi Nabucco
12.01.10 20 h Prinzregententheater WILLY ASTOR & Freunde The Sound of Islands, Vol. 4	17.01.10 15 + 19 h Philharmonie Russisches Staatsballett P. I. Tschaikowsky Schwanensee
21.01.10 20 h Philharmonie DAS PHANTOM DER OPER Musical von Hoffmann & Freylik	26.01.10 19 h Philharmonie Tschechische Symphoniker, Prag Carl Orff: Carmina Burana & die schönsten Opernchöre